

INTERVIEW MIT DEM GESCHÄFTSFÜHRER DER MESSE ERFURT

Rapid.Tech 2019

Messe-Chef Michael Kynast sprach mit der Form+Werkzeug über Trends und Themen in der additiven Fertigung, die speziellen Angebote für den Werkzeug- und Formenbau auf der Messe, neue Aussteller und die thematische und organisatorische Weiterentwicklung der Rapid.Tech.

Sie erwarten wieder rund 200 Aussteller auf der diesjährigen Rapid.Tech + FabCon 3.D. Wie ist die Ausstellerstruktur? Gibt es spektakuläre Neuzugänge? Sind bestimmte Tendenzen zu erkennen?

Wir freuen uns, dass viele Aussteller immer wieder oder in regelmäßigen Abständen auf der Rapid.Tech + FabCon 3.D ausstellen oder sich über Vorträge im Fachkongress und der 3D Printing Conference präsentieren, wie z.B. die Fit AG, 3D Systems, Trumpf, HP, Mimaki, Igus und Rösler. Neue Aussteller konnten wir u.a. mit der Siemens Industry Software GmbH, der GOM GmbH, Dassault Systemes oder Desktop Metal gewinnen.

„AM wird in allen Bereichen des Werkzeug- und Formenbaus zu signifikanten Effekten führen.“

Michael Kynast

Es zeichnen sich deutliche Trends in der Messelandschaft ab. Die Aussteller wollen heutzutage einen Messestand, auf dem sie sich über einen Multikanalmix präsentieren können. Wir greifen diesen Trend auf und bieten verstärkt Alternativen zum klassischen Stand an. Mittlerweile können unsere Aussteller Workshop-Angebote, neue Standkonzepte mit ergänzenden

Vorträgen, Sonderausstellungsmöglichkeiten, Sponsoringpakete, App-Angebote und vieles mehr nutzen.

Dr. Dominik Rietzel von der BMW Group, ein Keynote-Sprecher 2018, ist jetzt als Fachbeirat mit an Bord. Gewinnt die additive Fertigung gerade für die Automobilbranche an Bedeutung?

Die Automobilindustrie nutzt verstärkt additive Verfahren, um ihre Produktion zu optimieren sowie Fahrzeuge zu individualisieren. Das steigende Interesse der Branche spiegelt sich auch in der Beteiligung führender Hersteller an der diesjährigen Messe wider. Fachleute von Audi, BMW und Toyota werden einen Einblick in aktuelle und zukünftige Anwendungen von 3D-Druck in ihren Unternehmen geben. Auch renommierte Zulieferer und Dienstleister wie Hirschvogel, EDAG oder Trumpf stellen neue Leistungen für den Automotive-Bereich vor.

Welche Tendenzen zeichnen sich sonst noch ab?

Die Industrialisierung der additiven Fertigung ist deutlich auf dem Vormarsch. Dabei rücken Themen wie Optimierungen sowie Validierungen von Materialien und Prozessen und die Kombination von additiven und subtraktiven Verfahren noch stärker in den Vordergrund. Betrachtet werden dabei nicht allein die technischen Aspekte, sondern ebenso damit verbundene arbeitsschutzrechtliche sowie weitere juristische Fragestellungen. Sowohl in den 14 branchen- und technologiebezogenen Foren an den drei Veranstaltungstagen als auch in der Ausstellung werden die Besucher dazu Antworten finden.

Je mehr die additive Fertigung in die industrielle Produktion eingebunden wird, umso mehr rücken die Schnittstellen zu anderen Verfahren und die Einbindung in die Prozesse in den Vordergrund. Wie trägt die Rapid.Tech + FabCon 3.D dem Rechnung?

Wir widmen genau diesem Thema erstmals eine eigenständige Veranstaltung. Mit dem Forum Software & Prozesse rücken wir die Bedeutung von Daten, Prozessen und Systemen für den Erfolg des Additive Manufacturing sozusagen ins Rampenlicht. Die optimale Gestaltung interner und unternehmensübergreifender Abläufe, der sichere Datenaustausch bei jedem Prozessschritt, die Gewährung von Urheberrechten, die Fälschungssicherheit der Produkte sowie gesicherte Liefer-

© Messe Erfurt



ketten sind wesentliche Themen des Forums.

Es gibt immer noch keinen anerkannten Lehrberuf im Bereich additive Fertigung. Tut sich in diesem Bereich etwas? Kann man auf der Messe in puncto Ausbildung etwas erfahren?

Zu dem Punkt Aus- und Weiterbildung wartet im Rahmenprogramm das Forum Education u.a. mit einem Vortrag von Dr. Anita Stangl von der Medien LB zusammen mit Michael Eichmann von Stratasys zur digitalen Ausbildung in der Schule, einem Vortrag zur AM-Ausbildung an Universitäten, Hochschulen und in der Industrie von Prof. Dr. Gerd Witt von der Universität Duisburg-Essen sowie einem Vortrag von Imri Mühlhuber, Landesinstitut für Schulentwicklung (BW), zur Einbindung von 3D-Technologien in digitale Bildungsinfrastrukturen auf die Messebesucher.

Außerdem widmet sich die Rapid.Tech + FabCon 3.D diesem Thema im Rahmen der 3D Printing Conference, unserem offenen Vortragsforum mitten in der Messehalle., Mit Vorträgen u.a. von Prof. Stefan Roth von der Hochschule Schmalkalden zur berufsbegleitenden Weiterbildung zum „Anwendungstechniker für additive Verfahren / Rapid-Technologien“. Dr.-Ing. Christian Lindemann informiert zum Thema Ausbildung in der additiven Fertigung am Beispiel „Zertifikatslehrgang Fachingenieur Additive Fertigung VDI“.

Speziell für unseren Leserkreis ist das Forum Werkzeug-, Formen- & Vorrichtungsbau interessant. Können Sie uns schon sagen, was die Besucher dort in diesem Jahr erwartet?

Neue Möglichkeiten zur effizienten Fertigung von Spritzgießwerkzeugen mittels 3D-Druck, die Automatisierung von Designprozessen für skalierbare AM-Anwendungsfälle im Modellbau und für Kleinserien sowie neue Anwendungen additiver Fertigung in der Druckgussindustrie sind wesentliche Themen des Forums. Deutlich wird aus dem gesamten Vortragsprogramm, dass additive Verfahren in allen Bereichen des Werkzeug- und Formenbaus zu signifikanten Effekten führen, sowohl bei der Verbesserung der Produktqualität als auch bei der Effizienzsteigerung.

Haben Sie weitere Tipps für Besucher aus dem Werkzeug- und Formenbau?

Sicher werden die Fachleute aus dem Werkzeug- und Formenbau auch in den anderen Foren des Kongresses sowie in der Ausstellung interessante Informationen und Best-Practice-Beispiele finden, die sie für ihre Arbeit nutzen können. Auf neu strukturierten Präsentationsflächen stellen beispielsweise Aussteller in kurzen Slots ihre innovativen Produkte und Dienstleistungen vor. Darüber hinaus bieten optimierte Networking-Angebote viel Raum, um sich mit weiteren Fachleuten zu den vielfältigen Aspekten der additiven Fertigung konkret auszutauschen, Kontakte zu pflegen oder neue zu knüpfen.



Neue Messe für AM: Zur EAM 2018 kamen rund 1800 Besucher.

(© Messe Augsburg)

Experience Additive Manufacturing

MESSE Die 2. Experience Additive Manufacturing (EAM) zeigt vom 24. bis 26. September 2019 in Augsburg additive Fertigungsverfahren, aufgeteilt in sämtliche Prozessabschnitte der Wertschöpfungskette mit dem Fokus auf Bedürfnissen und Fragen der Anwender aus Branchen wie Automotive, Maschinen- und Anlagenbau oder Werkzeug- und Formenbau. Ziel der EAM ist es, den Besuchern Einblick in und Überblick über die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten und Potenziale der industriellen additiven Fertigung zu verschaffen.

www.experience-am.de

**WIR SETZEN STANDARDS:
DAS ORIGINAL UNTER DEN NORMALIEN.**



**UNVORSTELLBAR
UNVERSTELLBAR!**

**TAGGENAUE, SICHERE KENNZEICHNUNG MIT
DER OPITZ RASTFUNKTION**

Je zäher das eingesetzte Material in der Produktion ist, desto höher ist auch das Risiko der fehlerhaften Kennzeichnung durch verstellte Einsätze.

Doch hier hat Opitz die einzigartige Lösung:

Unsere Kennzeichnungsstempel mit 31 Raststufen für jeden Tag des Monats machen ein unabsichtliches Verstellen beinahe unmöglich!



EXKLUSIV BEI OPITZ

Erfahren Sie mehr:
www.opitz-gmbh.de/nicht-ausrasten

Opitz GmbH | Magnolienweg 34 | 63741 Aschaffenburg
Info@opitz-gmbh.de | www.opitz-gmbh.de

